Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 25 (1974)

Heft: 3

Artikel: Die erste Jahresgabe 1974

Autor: Heyer, Hans Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-393154

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE ERSTE JAHRESGABE 1974

HANS RUDOLF HEYER: DIE KUNSTDENKMÄLER DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT, BAND II: DER BEZIRK LIESTAL, BASEL 1974

Dieser Band umfasst das Gebiet des Übergangs vom Rhein- ins Ergolztal, das als Bindeglied zwischen dem unteren und oberen Kantonsteil liegt. Politisch und wirtschaftlich während Jahrhunderten eine Einheit, unterlag das Rheintal stärker dem Einfluss der Stadtkultur Basels, während im unteren Ergolztal die retardierenden Kräfte der Bauernkultur vorherrschten.

Der Hauptteil des Bandes gilt dem Dorf Pratteln und dem Kantons- und Bezirkshauptort Liestal. Als einst selbständige Herrschaft besitzt Pratteln nicht nur ein bedeutendes mittelalterliches Schloss, sondern dank seiner Nähe zu Basel zahlreiche barocke Landsitze. Das von den Froburgern im 13. Jahrhundert gegründete Liestal blieb unter der Basler Herrschaft während Jahrhunderten eine Kleinstadt. Es bewahrte seine kleinmassstäbliche mittelalterliche Stadtanlage bis in die jüngste Zeit hinein. Vom zähen Festhalten an der gotischen Bautradition zeugen Stadtkirche, Rathaus und Überreste einer Befestigungsanlage. Im Vergleich mit anderen froburgischen Städten ist Liestal arm an bedeutenden Bauwerken, jedoch reich an mittelalterlich strukturierten Gassenbildern, weshalb nicht spektakuläre Einzelbauten, sondern das Gesamtbild der Stadt seine Bedeutung ausmachen.

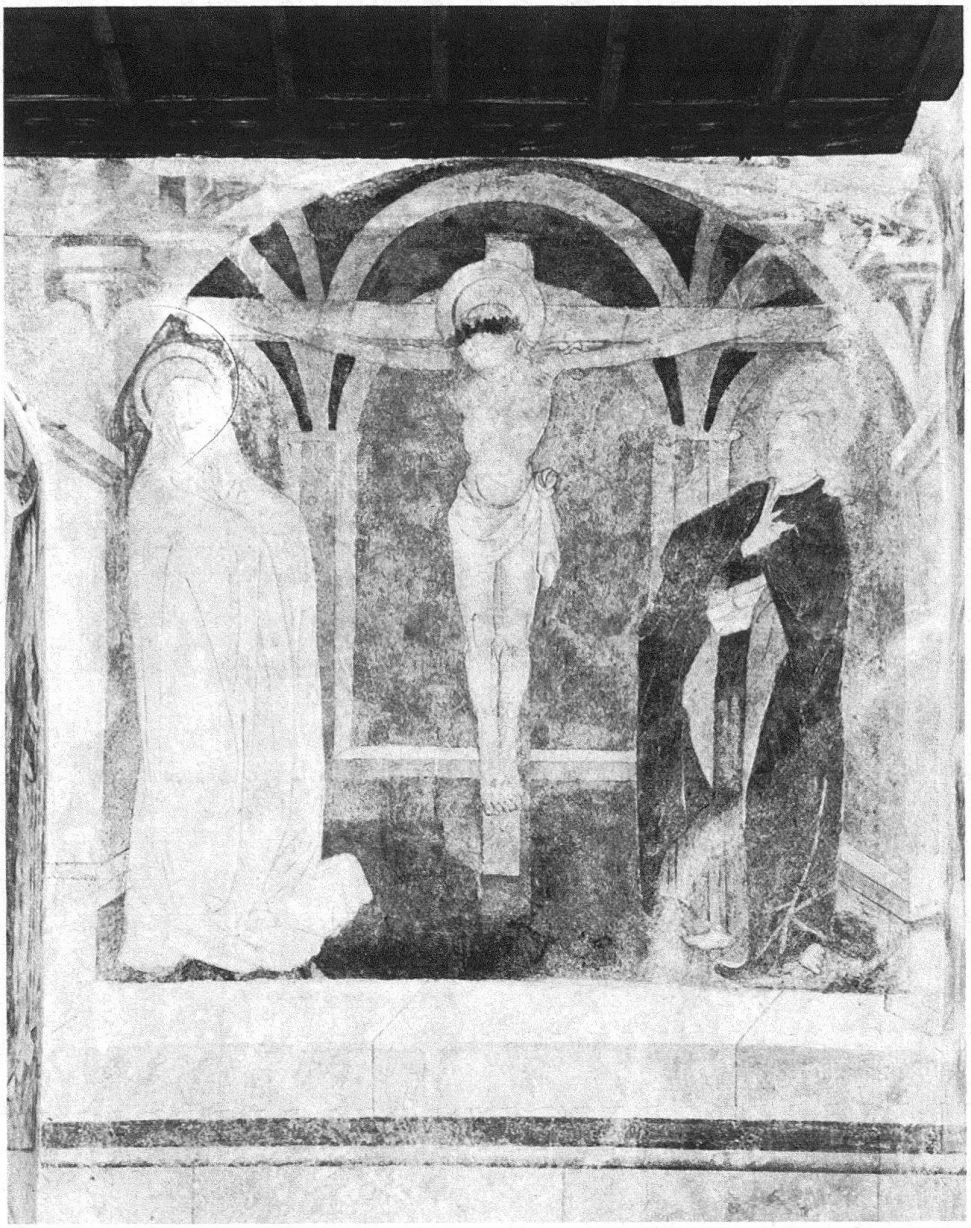
Kunstwerke ersten Ranges finden sich in gotischen Landkirchen, deren Wandbilderzyklen in der Reformation übertüncht wurden und deshalb erhalten blieben. Die Wandbilder der St.-Niklaus-Kirche von Lausen sind bereits 1874 dank dem Eingreifen Jacob Burckhardts teilweise freigelegt worden, doch erlaubte erst die kürzliche Restaurierung die kunsthistorische Würdigung der mit dem Werk von Konrad Witz verwandten Bilder. Auch die aus dem 14. Jahrhundert stammenden Wandbilder der St.-Blasius-Kirche in Ziefen erfahren hier erstmals eine ikonographische und stilistische Untersuchung.

Ausserdem ermöglichte die Inventarisation die erste bauhistorische Erforschung der einzigen erhaltenen Höhenburg des Kantons, des Schlosses Wildenstein. Von besonderer Eigenart sind die nach der Reformation noch gotisch erbauten Kirchen von Arisdorf und Frenkendorf.

Gesamthaft betrachtet stehen Architektur und Siedlung im Vordergrund dieses Werks, auch wenn diese selten kunsthistorische Höhepunkte markieren. Da jedoch die Mehrzahl der untersuchten Baudenkmäler dieses Bandes bisher noch unerforscht waren, wird damit oft bauhistorisches Neuland erschlossen. Hans Rudolf Heyer

Résumé

Le second volume sur le canton de Bâle-Campagne étudie la région située entre la vallée du Rhin et le Jura. Les deux sujets principaux sont Pratteln avec son château du



Lausen, St.-Niklaus-Kirche. Kreuzigung des Wandbilderzyklus an der Ostwand des Chores, Mitte 15. Jahrhundert. Restauriert 1972 (*Photo:* Mikrofilmstelle des Kantons BL)

Moyen Age et Liestal, capitale du canton. Fondée par les Froburger au XIIIe siècle, Liestal est restée une petite ville sous la domination bâloise. S'il s'y trouve peu de bâtiments importants, beaucoup de rues ont conservé leur cachet pittoresque du Moyen Age.

On a découvert et restauré récemment dans les églises de Lausen et de Ziefen des cycles de fresques importantes datant des XIVe et XVe siècles. Le château de Wildenstein à Bubendorf est le seul château-fort conservé sur les hauteurs du Jura bâlois. L'ensemble des localités et des maisons paysannes forment l'essentiel de ce volume.